



Die Dießener Spielmannszug ist beim Faschings-Marathon in der Marktgemeinde wieder mit von der Partie und sorgt mit vielen anderen für Stimmung und Spaß in der Fischerei. Unser Foto entstand im vergangenen Fasching am Untermüllerplatz. Archivfoto: Beate Bentele

## In der Fischerei tobt der Fasching

Gaudi Die närrische Karawane zieht in Dießen bis zum Kehraus immer munter weiter

VON BEATE BENTELE

**Dießen** Für Närrinnen und Narren ist es klar: Von Faschingsdienstag bis Aschermittwoch in den Morgenstunden macht, wer was auf sich wagt, die Fischerei unsicher. Sonst wäre ja faschingstechnisch fast nichts in der Marktgemeinde am See, nachdem es St. Schorsch nicht mehr gibt, der Frauenbund-Fasching zum Faschingsendspurt längst aus ist und die Nacht des Grauens am Rosenmontag auch seit Jahren ausgegründelt hat. Also ziehen die Narrengesellschaften Richtung „Gaudi-Zentrale Unterbräu“ in der Fischerei, wo es schon um zehn Uhr vormittags heiß hergeht mit dem legendären „Weißwurst“-Frühstück.

Wer noch alles erwartet wird? Alle, die mit langer Nase den Spuren hinterherschauen, wo zwischen Dorfmusikant und Weltmusik jeder auf die Pauke haut – von der Kapelle Krach & Fürchterlich über die Spielleute vom Dießener Trachten-

verein bis zum Lotter Mandy mit seiner roten Gitarre.

Für alles, was rund um die Gaudi-Zentrale passiert, gibt es Regeln. Regel Nummer eins: Ab heute werden Leiterwagen, ausrangierte Mistkarren, Kinderwagen, Hochräder, Fahrräder, Mountainbikes und alles, was Räder hat, dekoriert, auf-

### Der Umzug spießt wieder lokale Ereignisse auf

poliert, um- und aufgebaut. Das Ergebnis muss originell sein und Fotografieren animieren zum Fotografieren.

Regel Nummer zwei: Ab heute werden die Heimatzeitungen gelesen und die Heimatradios gehört, weil die Schubkarren-Parade, sprich der Fischereier Faschingsumzug am Faschingsdienstag ja auch von den gesellschaftlichen Schmankerln lebt nach der Devise: Es soll gelacht werden über Aktualitäten, übers Dorf-

geschehen, über die Rathaus-Narreteien, damit der kleine Umzug groß rauskommt.

Gelacht wird übrigens schon ab dem Rußigen Freitag, 1. März, im Bräu. Wie üblich trifft sich die Feuerwehr- und Hauskapelle Krach & Fürchterlich in der Wirtsstube zur Jahreshauptversammlung, Marschprobe und Generalübung.

Etwas ruhiger geht es beim Faschingssonntag, 3. März, zu. Beim traditionellen Jahresessen tischen die Wirtsleute Anna und Martin Brink auf, was die bairische Küche für so einen Anlass beschert. Wer dabei sein will, möge schnell noch reservieren unter Telefon 08807/8437.

Am Rosenmontag, 4. März, darf die Fischerei Luft holen und aufatmen. Früher hat man gesagt, die Karawane zieht weiter, und so ist es noch heute. Man trifft sich bei der Ballnacht in der Mehrzweckhalle.

Zurück in die Fischereier Gaudi-Zentrale, wo der Faschingsdienstag

rundläuft. Ab 10 Uhr gibt's „Weißwurst vom laufenden Band“. Ab zehn Uhr ist auch Mandy Lotter am Mikrofon. Um 14 Uhr beginnt der Handwagerl-Umzug auf dem Untermüllerplatz, dazu spielen der Spielmannszug des Dießener Trachtenvereins und die Hauskapelle Krach und Fürchterlich auf. Ist da

### Bei schlechtem Wetter ziehen die Narren in den Unterbräu

Wetter gut, geht der Narrentreff an dem Untermüllerplatz weiter, bei schlechtem Wetter im und um den Unterbräu.

Dort gehen dann die Lichter nicht aus, bevor sich über dem letzten Akt, dem Kehraus des Faschings der Vorhang senkt: Prinz Karneval wird beerdigt. Dem Bestattungsausschuss folgt sogleich der Startschuss für die nächste Saison: der Starkbieranstich. Dazu schmecken gerollte Möpse, lange Heringe und mehr.